

KURZ NOTIERT



Bettensteuer kommt doch
FREIBURG. Ab 1. Januar 2014 sollen Hoteliers in Freiburg von ihren Gästen die Bettensteuer erheben. Das hat der Gemeinderat der Stadt entschieden. Gäste, die privat übernachten, sollen einen Aufschlag von 5 Prozent auf den Netto-Übernachtungspreis zahlen. Geschäftsreisende sind von der Regelung ausgenommen, müssen aber beim Einchecken nachweisen, dass sie beruflich unterwegs sind. Bereits vor der Entscheidung hatte der DEHOGA angekündigt, gegen die Bettensteuer klagen zu wollen. Astrid Späth, Geschäftsführerin des Hotels Victoria und stellvertretende Vorsitzende des DEHOGA Freiburg, will nun am Verwaltungsgerichtshof in Mannheim einen Antrag auf Normenkontrolle stellen. Vertreten wird sie von Stefan Huth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, der bereits in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erfolgreich gegen die Bettensteuer geklagt hatte. *sr*

Penthouse-Suite nebenan
KARLSRUHE. Das Hotel Der Blaue Reiter in Karlsruhe-Durlach eröffnet im Januar 2014 in einem Nebengebäude die sogenannte „Kubus Penthouse Suite“. Die 85 Quadratmeter große Suite wird sich im obersten Stockwerk des Hauses befinden. Zu ihr gehören Dachterrasse, Sauna mit Dampfbad und Farblichtspiel, Wellness-Dusche, Wohlfühl-Badewanne, Flachbildfernseher, Klimaanlage, Fußbodenheizung und Kitchenette. Da der Name Kubus für Kunst und Business steht, können in der Suite auch Konferenzen veranstaltet werden. *sr*



Sie haben Tipps, Wünsche oder Anregungen? Ihr Ansprechpartner für Ihre Region: Holger Zwick h.zwick@matthaes.de



Kennt sich aus im Wald: Friedrich Klumpp sucht mit seinen Gästen nach Kresse oder Estragon. Anschließend werden die Kräuter zubereitet



Fotos: Hotel, Hannes Kuhnert

► Baden-Württemberg

Ihm ist (k)ein Kraut gewachsen

BAIERSBRONN. Als Koch mit dem Rucksack hat sich Friedrich Klumpp längst einen Namen im Genießerdorf Baiersbronn im Schwarzwald gemacht. Inzwischen hat er das Wandern verfeinert. Kürzlich wurde der 48-jährige Chef des Hotels Rosengarten vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) mit dem Natourismuspreis 2013 ausgezeichnet – für seine Kräuter- und Schlemmerwanderungen. 24 Wanderungen mit je 25 Teilnehmern haben Klumpp und Mitarbeiter in diesem Jahr geführt, haben Einheimischen und Gästen die Natur näher gebracht, über Nase und Gaumen. Haben in Erinnerung gebracht, welches Kraut für was gewachsen ist. Es hätten weit mehr Touren sein können, aber dazu reichten die personellen Kapazitäten nicht. Friedrich Klumpp hat inzwischen eine Kräuterschule eingerichtet, 2014 wird sein Kräuterpfad eingeweiht. Angefangen hat alles mit dem Wandern. Das Hotel Rosengarten, ein 48-Betten-Haus mit ganz persönlichem

Geschäftsidee Friedrich Klumpp führt in Baiersbronn das Wanderhotel Rosengarten. Mit seinen Gästen geht er auf Kräutertour durch den Wald.

Charme, das Friedrich Klumpp mit Frau Carmen und 15 Mitarbeitern führt, ist seit zehn Jahren einziges deutsches Wanderhotel. „Ein Außenposten der Alpen, wo die anderen Wanderhotels angesiedelt sind“, lächelt Klumpp. Mit seinen Gästen geht er auf Wanderschaft, vom einfachen Spaziergang bis zur anspruchsvollen Tagestour. Dabei wird er immer wieder danach gefragt, was denn da am Wegesrand blüht und grünt, und ob man's wohl essen könne. Damit begannen die Kräuter- und Schlemmerwanderungen. Friedrich Klumpp machte sich kundig, schlug in Büchern nach, belegte Seminare, tauschte sich mit Fachleuten aus. Inzwischen kennt er rund 300 Arten der knapp 2000 in Mitteleuropa vertretenen Beeren und Wildkräuter. Und er weiß, wie sie schmecken, weiß aus viel

Probieren und Experimentieren von ihren Aromen. „Wir spielen mit der Exotik des Bekannten“, sagt Klumpp. „Denn wir verkaufen ja nichts Neues. Die Kräuter wachsen seit eh und je vor der Haustür. Nur: wer kennt sie noch?“ So macht er sich mit seinen Gästen auf den Weg zur Tour mit fünf Stationen. Im Frühling wächst an der dritten Station am Bach frische Brunnenkresse. Sie wird gepflückt, im Bachwasser gewaschen und probiert. Das Rosengarten-Team ist mit Picknick-Körben zur Stelle und reicht Baguettes mit Brunnenkresse-Quark, später am Waldrand unter Fichten und Weißtannen gibt es noch ein Fichtenspitzen-Eis. Viele Gäste sind Wieder-

holungstäter oder erhielten die Tour als Geschenk. An der vierten Station krümeln sie Adlerfarn über den Wildkräutersalat. Je nach Jahreszeit probieren die Gäste Kräuter wie Gundermann, Estragon, Bärlauch, Mädesüß oder Holunder – und erfahren wie man sie zubereitet.

In einer ehemaligen Kirche hat Klumpp die Natur- und Kräuterschule „Rosenhimmel“ eingerichtet. Dort waschen, putzen, schleudern, schneiden und brutzeln die Gäste unter Klumpps Anleitung ihre Kräuter-Beute zu Limonade, Salz oder Antimücken-Tinktur. „Wir sind keine Kochschule“, betont Klumpp. Ihm dient die Kräuterschule auch als Schlechtwetterprogramm. „Die Gäste bereiten aus den Kräutern Dinge zu, die sie als Geschenk oder als Erinnerung mit nach Hause nehmen.“ *Hannes Kuhnert*

„Wir spielen mit der Exotik des Bekannten“

Friedrich Klumpp

► Bayern

Drei Entwürfe für einen neuen Königshof

Architekturwettbewerb Eigentümerfamilie Geisel hat in München jetzt die Qual der Wahl / Wann gebaut wird, steht noch nicht fest / Hotelbetrieb läuft weiter

MÜNCHEN. Der Königshof geht mit der Zeit. Das Luxushotel der Familie Geisel in exponierter Lage direkt am Münchner Karlsplatz (Stachus) gehört wie der Bayerische Hof und das Kempinski Vier Jahreszeiten zu den traditionsreichen Vorzeigehotels der Landeshauptstadt. Damit das so bleibt, haben sich die Brüder Geisel, im Jahr 2008 Träger der AHGZ-Auszeichnung „Hotelier des Jahres“, entschlossen, einen komplett neuen Königshof an gleicher Stelle zu bauen (AHGZ vom 21. September 2012). Weil der vorgelegte Entwurf seitens der Stadtgestaltungskommission in dieser Form abgelehnt wurde, haben die Bauherren in diesem Jahr einen internationalen Architekturwettbewerb ins Leben gerufen, zu dem zwölf Büros eingeladen wurden. Aus diesen hat die Preisgerichtsjury jetzt drei Preisträger ausgewählt. Es sind die Entwürfe folgender Büros, die aufgrund ihrer hohen Qualität gleich-

rangig bewertet wurden: Die Architekten Wandel Hoefler Lorch sehen als markantes Merkmal ihrer Neubauidée die Fassade, in die sie Bilder eingeschrieben haben, kollagiert aus Fundstücken unterschiedlicher Münchenthemen, die ihrerseits zu einem neuen

Ornament werden. Der Entwurf von Sauerbruch Hutton setzt nach den Worten der Architekten auf einen nahezu symmetrisch aufgebauten Würfel, der die axiale Situation am Ende der Neuhauser Straße auf angemessene Weise aufnimmt. Durch leichte konve-

xe und konkave Wölbungen gehe der Kubus auf die verschiedenen stadträumlichen Situationen ein. Die Architekten Nieto Sobejano haben, so ihre Aussage, die Sichtachse durch das Karlstor von der Neuhauser Straße aus zum Leitgedanken ihres

städtebaulichen Konzepts gemacht. Die Frontalität der Fassade unterstreiche die Eigenständigkeit des Gebäudes von seiner Umgebung, in welche es sich jedoch gleichzeitig einfügen möchte. Der vertikale Einschnitt in der Fassade betone dabei die Frontalität, Axialität und Eigenständigkeit des Entwurfs. Die Ausloberin des Wettbewerbs, die Familie Geisel, will nun die drei Entwürfe im Detail prüfen und einem der Kandidaten den Auftrag zum Neubau des traditionsreichen Hotels Königshof erteilen. Wann das sein wird, und welcher Entwurf zum Zuge kommen wird, ist noch offen. Im Moment läuft der Betrieb des Hotels wie gewohnt weiter. Ute Hopfengärtner, Unternehmenssprecherin der Geisel Privathotels: „Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir noch keine Aussage zu einer zeitlichen Umsetzung geben, da die einzelnen Angebote erst geprüft werden müssen.“ *hz*



Fassade im Fokus: Der Entwurf von Wandel Hoefler Lorch, Saarbrücken



Würfel mit Wölbungen: Der Entwurf von Sauerbruch Hutton, Berlin



Vertikaler Einschnitt: Der Entwurf von Nieto Sobejano, Madrid